

Die Anwohner der Kadena Air Base auf Okinawa leiden ebenfalls unter den Folgen militärischen Fluglärms – US-Kampffjets machen auch in Japan die Menschen krank!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 065/07 – 18.03.07

Umfrage ergibt: Die Anwohner der Kadena Air Base leiden immer noch unter den Jets

Von David Allen

STARS AND STRIPES, 28.02.07

(<http://www.estripes.com/article.asp?section=104&article=42878&archive=true>)

KADENA, Okinawa – **Etwa 95 Prozent der Menschen, die in der Nachbarschaft der Kadena Air Base wohnen, sagen sie erlitten mentale und physische Schäden durch den Krach der Jets.**

Das ist das kürzlich veröffentlichte Ergebnis einer Befragung von 300 Haushalten, die von Offiziellen der Stadt Kadena zwischen Mai und Dezember letzten Jahres durchgeführt wurde.

Befragt wurden Menschen, die in Wohnblocks entlang des Flugplatzes wohnen und auf die Startbahn schauen. **Offizielle der Stadt Kadena berichteten, 43 Prozent der Befragten würden über Ohrgeräusche (Tinnitus) klagen und 28 Prozent hätten ausgeprägte Hörverluste erlitten. Einige der Anwohner sagten, sie könnten nachts nur mit Ohrstöpseln schlafen.**

90 Prozent der Befragten haben Angst vor möglichen Flugzeugabstürzen, und 70 Prozent befürchten, einer der nahegelegenen Treibstofftanks könne explodieren.

Seit Jahren beklagen sich Einwohner der Stadt über den Fluglärm. **Etwa 5.500 Anwohner reichten eine Klage ein, um ein Flugverbot von 19 bis 7 Uhr zu erreichen, und forderten Entschädigungen in Höhe von 54,3 Millionen Dollar für Schäden, die nach ihrer Meinung durch den Fluglärm verursacht worden sind.**



Protest gegen die Kadena Air Base im Jahr 2000
(www.commondreams.org/headlines/072000-02.htm)



Protest gegen die Kadena Air Base im Jahr 2007
(www.boston.com/news/world/asia/articles2007/02/10/hundreds_protest_us_jets)

Im Jahr 2005 verurteilte das Bezirksgericht von Naha die japanische Regierung zur Zahlung von 24 Millionen Yen – das sind etwa 197.900 Dollar – an 3.881 Kläger, wies aber die Klage von 1.700 weiteren mit der Begründung ab, in ihren Wohngebieten bewegten sich die Lärmpegel in tolerablen Grenzen.

Die (unterlegene) Gruppe reichte bei der örtlichen Kammer des Obergerichtes von Fukuo-ka eine Berufungsklage ein.

Seit Jahren unternehmen das US-Militär und die japanische Regierung spezielle Lärmdämpfungs-Maßnahmen, etwa durch schallgeschützte Wohnungen in der Nähe der Air Base. **Japan hat für Schallschutzfenster in mehr als 42.000 Wohnungen und öffentlichen Gebäuden 1,3 Milliarden Dollar ausgegeben.**

In den letzten beiden Jahren fanden auf der Base etwa 2.000 F-15-Flüge weniger statt wie auf vergleichbaren Flugplätzen in den Vereinigten Staaten.

Offizielle der Kadena Air Base wollten am Montag die Umfrage nicht kommentieren.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

In dem Artikel der STARS AND STRIPES vom 28.02.07 wird der Eindruck erweckt, als sei Fluglärm das einzige Problem, das die Anwohner mit der US-Air Base bei Kadena auf Okinawa haben (s. LP 025/07).

Die Betroffenen leiden sicher nicht nur unter Hörschäden und Bedrohungsängsten, sondern wie die Menschen um die US-Air Base Ramstein auch unter Konzentrationsschwäche, Herz-Kreislaufbeschwerden und Atemwegserkrankungen. Die "Entschädigungs"-Entscheidung des japanischen Gerichts – etwa 50 Dollar für einen Teil der Kläger und keinen einzigen Cent für den Rest – verhöhnt die Opfer des Fluglärmterrors. Sie liegt auf der gleichen Ebene, wie die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Neustadt bei der Abweisung der ersten Klagen gegen den Ausbau der US-Air Base Ramstein. In diesem Verfahren hatte die Vorsitzende Richterin den Betroffenen empfohlen, sich keine Kinder anzuschaffen oder einfach wegzuziehen, weil es ja schließlich nicht um Menschen, sondern um Grundstücke gehe.

Vielen Japanern um die US-Air Base Kadena geht es aber im Gegensatz zu vielen Westpfälzern um die US-Air Base Ramstein nicht nur um mehr Geld, obwohl die japanische Regierung mit 1,3 Milliarden Dollar viel mehr für Schallschutzfenster bezahlt hat als die deutsche, die nur 33,669 Millionen Euro für Schallschutzmaßnahmen um Ramstein vorgesehen hat.

Die beiden Bilder belegen den langjährigen Kampf der Japaner gegen das bloße Vorhandensein der US-Air Base Kadena. Bei einem G 8-Gipfel in Japan im Jahr 2000, an dem auch der damalige US-Präsident Clinton teilnahm, bildeten Friedensfreunde aus ganz Japan eine 17 km lange Menschenkette um die Base und forderten ihre Schließung. Als im Februar dieses Jahres US-Kampffjets des neuesten Typs F-22 Raptor (Raubvogel) nach Kadena verlegt wurden, protestierten wieder Hunderte mit dem Wunsch, die US-Soldaten sollten endlich nach Hause gehen.

In der Westpfalz und in der Eifel wird es wohl noch eine Weile dauern, bis genügend Menschen erkannt haben, dass auch wir nur ohne US-Militär eine wirtschaftlich aussichtsreiche und friedliche Zukunft haben werden.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern